Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 17

Rubrik: Haus und Heim

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haus und Heim

Sie wollen sich wohl unbeliebt machen!

Kleine Ratschläge, wie man es im Umgang mit Menschen nicht machen soll.

Es gibt Frauen auf dieser Erde, die haben scheinbar in der Wiege schon die Fähigkeit mitbekommen, sich überall unbeliebt zu machen. Spätestens bei der 4. oder 5. Zusammenkunft mit einer neuen Bekanntschaft oder mit Bekannten entwickelt sich eine Abneigung, eine verhaltene Kampfstimmung, die dem Urheber ganz unerklärlich ist. Denn der Mensch, der sich unbeliebt macht, merkt es nicht einmal, daß er das schwarze Schaf ist. Der Fehler liegt in der Hauptsache in der Unterhaltung, in den Worten, die man gebraucht.

Wenn man großen Wert darauf legt, die ganze Menschheit zum Feind zu haben, dann braucht man nur folgende Ratschläge zu befolgen:

1. Kümmere dich um das Leben der anderen Leute und versuche es nach deiner Weise in Ordnung zu bringen.

2. Suche alle kleinen Fehler bei anderen Menschen und halte sie ihnen unter die Nase.

3. Besorge die gesamte Unterhaltung allein. Laß niemanden sonst zu Worte kommen.

4. Mache es dir zur Gewohnheit, alle Leute in ihrer Rede zu unterbrechen. Fall ihnen ins Wort. Du weißt ja doch alles besser.

5. Spiele bei jeder Gelegenheit die gekränkte Schönheit. Laß dich um alles bitten und anflehen. Gib dich so, als ob du eine kleine Königin seiest.

6. Laß den anderen nie Boden unter die Füße bekommen. Der Wert und die Würde der anderen Person muß grundsätzlich zerstört sein, ehe die Person das Zimmer verläßt. Sei gewiß — wenn es nicht durch die Gesetze verboten wäre, würde man dich nach Beherzigung dieser 6 Ratschläge im nächsten See ertränken.

Kinder verstehen alles!

Vorsicht mit der Sprache in ihrer Gegenwart. — Behandle Dein Kind nicht wie einen Dummkopf.

Sehr häufig geben sich Eltern und auch sonst erwachsene Personen der Täuschung hin, daß zwischen dem Wortschatz eines Kindes von 6 bis 7 Jahren und den im Durchschnitt gebrauchten Worten einer erwachsenen Person ein Unterschied bestehe. Man kann mitunter Eltern beobachten, die in Gegenwart ihrer Kinder sich durch Andeutungen untereinander so unterhalten, als ob die dabei anwesenden Kinder ihre eigene Muttersprache nicht verstehen könnten.

Dabei sind diese erwachsenen Personen in der Regel so ungeschickt, daß sie den Ton ihrer Stimme und ihre Mienen so verändern, daß sogar ein Hund beim Fressen aufhören würde. Wie soll da ein aufmerksames und neugieriges Kind nicht aufhorchen.

Natürlich rührt sich das Kind nicht. Es blickt scheinbar interessiert auf das Spielzeug, auf das Buch, auf die Schularbeit. In Wirklichkeit aber sind die Ohren scharf gespitzt. Jedes gesprochene Wort wird aufgenommen und behalten. Wie war doch die Geschichte mit dem reichen Onkel Fritz.

Die Mutter hatte in Gegenwart des kleinen Jungen zu einer Tante gesagt: „Onkel Fritz ist ein netter Kerl, — aber er ..." Und dann hatte sie eine Bewegung gemacht, von der sie annahm, ein Kind könne diese Bewegung nicht verstehen oder gebe gar nicht acht darauf: nämlich die Bewegung, als ob man mit der Hand ein Glas zum Munde führte. Als zwei Tage später Onkel Fritz zu Besuch kam, fragte er den kleinen Neffen: „Na, wie geht es dir, weiß du wer ich bin?" — „Jawohl, du bist doch der Onkel, der immer soviel trinkt!"

Aber auch wenn ein Kind noch nicht 6 oder 7 Jahre alt ist, muß man mit der Sprache in seiner Gegenwart äußerst vorsichtig sein. Natürlich wird ein Kind keine philosophischen Auseinandersetzungen begreifen. Aber alles was sonst gesprochen wird, geht bestimmt sicherer in das Gehirn des Kindes über, als in das Gedächtnis der Erwachsenen.

Auch die naive Methode, einfach die Worte dadurch für das Kind unverständlich machen zu wollen, daß man sie buchstabiert, muß bei einem Kind versagen. Denn schließlich wird das Kind doch in der Schule gerade auf das Buchstabieren trainiert und es ist stolz darauf, alle Worte in Buchstaben zerlegen zu können.

Die Lehre aus dem Vorstehenden: wenn man in Gegenwart der Kinder spricht, dann muß man ganz gewöhnlich sprechen — wie immer — so kurz wie möglich. Das Kind wird dann gar nicht erst aufmerksam. Man erspart sich selbst und den Kindern eine unnötige Belastung. Noch besser natürlich ist es, in Gegenwart der Kinder über alle Dinge, die diese nicht hören sollen, den Mund zu halten. Denn sie verstehen viel mehr als man ahnt, — man kann beinahe sogar sagen: alles!

Das interessiert die Hausfrau.

Nicht zu oft waschen.

Linoleum darf nicht zu oft mit Wasser abgewaschen werden, da durch das Waschen die Fasern leicht zum Verfaulen gebracht werden. Gelegentlich kann man jedoch mit etwas warmem Wasser unter Zusatz von Paraffin das Linoleum abwaschen, um so Flecken und Fett zu entfernen.

So hält er länger.

Wenn man einen neuen Kohlenkasten in Gebrauch nimmt, wird dieser an der Unterseite bedeutend länger halten, wenn man in den Boden ein Stück Oelstoff oder Linoleum hineinlegt.

Stich mit der Nadel genügt.

Alte Kartoffeln kochen sich bedeutend besser, wenn man vor dem Kochen durch jede Kartoffel mit einer Stahl-Stricknadel hindurchstößt.

Rezepte

Einfach, gesund und gut

Schnittlauchsuppe.

Feingehackte Zwiebeln mit Butter oder Oel andämpfen und 2 Löffel Mehl leicht mit anrösten. Mit 1 Liter Wasser ablöschen und mit 1 Lorbeerblatt gut durchkochen. 3—4 Bouillonwürfel hinzugeben und über viel geschnittenen Schnittlauch anrichten. Kann mit etwas Rahm und einem rohverquirlten Ei verfeinert werden.

Frühlingssuppe.

Viel Lauch und Zwiebeln dämpft man mit Oel an, bestäubt mit 1 Löffel Mehl und läßt alles zusammen noch gut anschwitzen. Dann gibt man ½ kg in Stücke geschnittene Kartoffeln hinzu und füllt mit 1 l Wasser auf, fügt ein Stückchen Lorbeerblatt hinzu und läßt etwa ½ Stunde kochen. Inzwischen hackt man eine gute Handvoll Kerbelkraut und etwa die Hälfte Sauerampfer recht fein, passiert nun die Suppe, schmeckt ab mit etwas Selleriesalz und Pflanzenwürze und gibt erst kurz vor Tisch die Kräuter und etwas Rahm hinzu, und richtet gleich an ohne nochmals aufzukochen, da sonst die besten Bestandteile zerstört werden.

Polenta
wird niemals mit Milch gekocht, sondern mit Wasser. 1 Liter Wasser bringt man zum Kochen mit etwas Salz, läßt 250 g Maisgrieß einlaufen, deckt zu und läßt bei kleinster Flamme gut eine halbe Stunde kochen. Nun gibt man ein Stück Butter sowie etwas rohe Milch hinzu und schmelzt mit gebräunten Zwiebeln und geriebenem Käse oder mit einer Tomatensauce ab.

Gemüserührei.
Wiege fein 1 Zwiebel, 2 harte Salatköpfe, dazu Petersilie und Schnittlauch und salze nur wenig. Schlage 3 Eier, vermische sie mit 3 Eßlöffeln Rahm und dem Gemüse und brate es langsam bei sehr schwachem Feuer.

Gedämpfte Bananen.
Frische Bananen werden geschält, in etwas Oel oder Butter mit etwas Ingwer oder auch Curry 10—15 Min. lang gedünstet. So erhalten sie ein köstliches Aroma und werden leicht verdaulich. Um den Wohlgeschmack zu erhöhen, gibt man kurz vor Schluß etwas Rahm dazu und serviert heiß.

Welsches Mischgemüse.
⅔ Sellerie, ⅓ Kartoffeln, viel Zwiebeln, etwas Knoblauch, etwas Pflanzenwürze und Gemüsebrühe, Petersilie und andere Küchenkräuter.

Die Sellerieknollen und die Kartoffeln werden gewaschen und in Würfel geschnitten. Ich erhitze reichlich Oel und dämpfe kurze Zeit Zwiebeln und Kräuter, dann füge ich zuerst die Sellerie zu und dämpfe sie eine Weile vor, dann kommen die Kartoffeln dazu und das Ganze wird mit etwas Gemüsebrühe und Pflanzenwürze umgerührt und weichgedämpft. Vor dem Anrichten nach Belieben etwas frischen Rahm daruntermischen und mit Petersilie bestreuen.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 16

Waagrecht: 1. Caporal; 2. Banca; 3. Inglin, Dichter des Romans „Schweizerspiegel"; 4. Chabis; 5. Solon; 6. Ruhe; 7. Erni; 8. Usego; 9. Aarau; 10. Meinrad; 11. Büste; 12. Abend; 13. Sarg; 14. Ruin; 15. Rütli; 16. Bachab; 17. Eginen; 18. Trudi; 19. Dagegen.

Senkrecht: 2. Bise; 6. Reuß; 14. Rigi; 20. Trueber; 21. Wegzug; 22. Tasche; 23. Homer; 24. Grat; 25. Piano; 26. Uebrig; 27. Lienert; 28. Ricco; 29. Ledig; 30. Ahne; 31. Radau; 32. Habana; 33. Bienen; 34. Irren; 35. Grunder.

Eine Rechnung
ohne die Hausfrau

Unsere vor 5 Jahren eingeführten und sogleich als praktisch anerkannten Aufreissplomben für die Seifenprodukte, haben uns vor ein unerwartetes Problem gestellt, indem viele Frauen solche Plomben sammeln und uns mit einem Brief von folgendem oder ähnlichem Inhalt einsenden:

„Wie Sie aus der beigelegten Anzahl Aufreissplomben Ihrer Schnyder Seifenprodukte ersehen, bin ich eine treue Abnehmerin Ihrer Produkte und hoffe gerne auf eine Anerkennung."

Um die treue Anhängerin unserer Produkte nicht zu enttäuschen, müssen wir solchen Ansuchen entsprechen. Aber es müssen alle Konsumenten gleich behandelt werden.

Und so zwingen uns diese praktischen Aufreissplomben, resp. die sie sammelnden Hausfrauen, einen Teil unserer bisherigen Reklame durch Plombenvergütung zu ersetzen.

Die Vergütung wird so ausfallen, dass Sie gerne weitersammeln.

Wert der blauen Plombe = 1 Punkt
„ „ roten „ = 2 „
„ „ grünen „ = 4 „

Frankierte Einsendungen an die Fabrik von *genau 75, oder genau 150 Punkten* werden vergütet. Weitere Auskünfte bei Ihrem Lieferanten oder bei der

Seifenfabrik Schnyder Biel 7

Der nächste Hut von
HUT Balli
Neuengasse 41, BERN

Kleider - Bügelanstalt
Chemisch Reinigen, Färben, Decatieren. — Tel. 3 87 70.
P. von Gunten, Länggassstrasse 34a, Seidenweg, Bern

Gartenmöbel
Gartenschirme
vorteilhaft bei
CHRISTEN
Marktgasse 28
Zeughausgasse 19
Bern